## PRODUKTE Intralogistik



habergeführte Logistikdienstleister angeschlossen. Bereits am Vormittag des zweiten Messetages konnte Marc Possekel, Gründer und Geschäftsführer der neuen Kooperation, zwei Neumitglieder vermelden. Außerdem berichtete er im Gespräch mit der offiziellen Messezeitung LogiMAT Daily über mehrere interessante Anfragen aus Industrie und Handel, die sich auf der Messe ergaben.

An dem einen oder anderen Stand wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht: "Wir konnten auf der LogiMAT unverhofft zwei neue Aufträge abschließen", LOGISTRA, das Schwestermagazin von LOGISTIK HEUTE, veranstaltete den LOGISTRA City-Check auf einer Sonderfläche im Rahmen der LogiMAT/ TradeWorld

sagte Johannes Traub, Vertriebs- und Projektleiter bei der AM-Automation GmbOffenau, gegenüber LOGISTIK HEUTE eine AutoStore-Anlage mit rund 13.00
Behälterplätzen werden wir in Kürze den Norden und in den Süden Deutschlands liefern."

Bei der Pressekonferenz des Softwarespezialisten PSI Logistics stand auf der Messe vor allem ein Thema im Fokus: Internet der Dinge (IoT). Schon jetzt sollen die Unternehmen für die künftigen Amforderungen gerüstet werden, sagten 🚈 Geschäftsführer der PSI Logistics GmbH Berlin, Sascha Tepuric und Dr. Giovanni Prestifilippo. Ein Projekt sei der Einsatz von sogenannten IoT-Chips. Sie sollen ganz neue Möglichkeiten zum Beispiel bei der Paketzustellung bieten. Denn in ein Paket eingesetzt übermitteln sie dem Kunden aktiv alle relevanten Daten wie etwa Temperatur, Standort oder auch, ob die Sendung Erschütterungen ausgesetzt ist.

Auch die Klinkhammer Group kam mit Neuigkeiten zur Messe. So stellte das

## LogiMAT-Fachforum: Regale - Besser ausgetauscht als repariert?

Heiß her ging es auf dem Fachforum "Regale: Besser ausgetauscht als repariert?" am zweiten Messetag der LogiMAT 2016 in Halle 1. Moderiert von LOGISTIK HEUTE-Redakteurin Nadine Bradl ließen die fünf Referenten zu keiner Zeit die Möglichkeit offen, dass sie sich bei der Diskussion um die Reparatur beziehungsweise den Austausch von beschädigten Regalteilen einig werden würden. Die Ansichten gingen dabei zu weit auseinander – wie auch die mehr als 100 Zuhörer schnell bemerkten.

Denn während Egon Klein, Geschäftsführer der Klein GmbH Regalprüfung + Reparatur, von seiner Methode, die beschädigten Regale wieder instand zu setzen, überzeugt war und sogar betonte, dass sie danach eine höhere Tragkraft erhalten als vor der Maßnahme, stellten sich drei der weiteren Podiumsteilnehmer dagegen.

Olaf Heptner, Geschäftsführer der WIB Service- und Verwaltungs GmbH sowie des Verbands für Lagertechnik und Betriebseinrichtungen, machte schon bei seinem einleitenden Vortrag klar: Die Reparatur eines beschädigten Bauteils kommt für ihn nicht infrage – der Austausch mit Originalteilen ist seiner Ansicht nach sicherer und damit die einzige Option.

Dem entsprach auch Carsten Rump, Leiter Regalinspektion Meta-Regalbau GmbH & Co. KG sowie Sachverständiger für Lagereinrichtung. Dem Vorwurf, dass die Hersteller mit der Verhinderung von Reparaturmaßnahmen nur weitere Regale verkaufen wollten, widersprach er.

Ebenfalls kritisch betrachtete Prof. Dr.

Dieter Ungermann, Lehrstuhl Stahlbau der Technischen Universität Dortmund, die Reparaturmethoden. Ganz im Gegensatz zu Franco Rovedo, Leiter des Themenfeldes "Lagereinrichtungen und Lagergeräte im Fachbereich "Handel und Logistik", Sachgebiet "Fördern, Lagern, Logistik im Warenumschlag" der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik. Sachgerechte Reparatur sei keineswegs sicherheitsproblematisch, so Rovedo.



Uneinig: Auf dem Forum "Regale: Besser ausgetauscht als repariert?" diskutierten die Podiumsteilnehmer hitzig. Von links: Franco Rovedo, Egon Klein, Prof. Dr. Dieter Ungermann, Moderatorin Nadine Bradl, Carsten Rump und Olaf Heptner.